

## EINLADUNG

49. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Tiefbau - Zoom-Meeting; Besucher möchten sich vorab im BV-Büro anmelden, um die Zugangsdaten zu erhalten!

---

**Sitzungstermin:** Freitag, 27.11.2020, 16:30 Uhr

**Raum, Ort:** Zoom-Meeting

---

### Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Annahme von Niederschriften
- 3 Raserei und Wettrennen am Kurfürstendamm und im Bereich des Tunnels Bundesallee/Bundesplatz  
SPD-Fraktion **1651/5**
- 4 Blitzer für den Kurfürstendamm - konsequent gegen Raserei und Autorennen vorgehen!  
SPD/Grüne/LINKE **1654/5**
- 5 Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten bekämpfen  
CDU-Fraktion **1667/5**
- 6 Den Kurfürstendamm autofrei gestalten  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **1671/5**
- 7 Raser auf dem Ku'damm stoppen  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **1673/5**
- 8 Ku'damm sicher und nachhaltig umgestalten!  
Fraktion DIE LINKE **1679/5**
- 9 Rixdofer Kissen gegen Raser in der Dahmannstraße  
SPD-Fraktion **1706/5**
- 10 Kurfürstendamm zum attraktiven Boulevard entwickeln  
SPD-Fraktion (VT m., Stadt ffd.) **1713/5**

11 Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung

12 Verschiedenes

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin bzw. Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Saßen  
Ausschussvorsitzender

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Murach

TOP-Nr.:
----------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1651/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
17.09.2020	BVV	BVV-049/5 vertagt
29.10.2020	BVV	BVV-050/5

**Raserei und Wettrennen am Kurfürstendamm und im Bereich des Tunnels Bundesallee/Bundesplatz**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,

die Große Anfrage beantwortet das Bezirksamt wie folgt:

- 1. Wie bewertet das Bezirksamt die verschiedenen vorgeschlagenen Maßnahmen von Expert\*innen gegen Auto-Wettrennen und kriminelle Geschwindigkeitsüberschreitungen (z.B. stationäre und mobile Blitzer, Aufbau einer speziellen Polizeistaffel, Verdichtung durch zusätzliche Lichtsignalanlagen, bauliche Maßnahmen, Verschärfung des Strafrechts, Verschärfungen der Ausleihstimmungen von Mietfahrzeugen, verkehrspsychologische Maßnahmen bei Jugendlichen) hinsichtlich der Wirksamkeit?**

Das Bezirksamt verfügt über keinerlei Zuständigkeiten für stationäre und mobile Blitzer, den Aufbau von Polizeieinheiten, die Errichtung von Lichtsignalanlagen, Strafrechtsverschärfungen, gewerberechtliche Eingriffe im Car-Sharing oder verkehrspsychologische Maßnahmen bei Jugendlichen, wobei sich die Problematik sicherlich nicht auf Jugendliche beschränkt. Lediglich im Zuge von baulichen Maßnahmen wäre der Bezirk als Straßenbaulastträger zuständig - allerdings nur nach Anordnung durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Alle anderen Maßnahmen liegen überwiegend im Zuständigkeitsbereich der Senatsverwaltung für Inneres und Sport oder auf Bundesebene. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wurde daher um Stellungnahme zu dieser Anfrage gebeten. Die Stellungnahme der Senatsverwaltung für Inneres und Sport können Sie der Anlage entnehmen. Eine Stellungnahme von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz liegt nicht vor.

**2. Welche Maßnahmen und Initiativen planen der Bezirk und der Senat gegen Rasende und Wettrennen einschließlich geplanter Initiativen im Bundesrat?**

Eine bezirkliche Zuständigkeit zur Ergreifung von Initiativen im Bundesrat besteht nicht. Die Stellungnahme der Senatsverwaltung für Inneres und Sport können Sie der Anlage entnehmen.

**3. Wie wird das Bezirksamt hinsichtlich der beliebten Rasereien von Pkw -und Motorradfahrern durch den Tunnel im Bereich des Bundesplatzes tätig?**

Im Tunnel am Bundesplatz ist das Bezirksamt nicht einmal für die bauliche Unterhaltung zuständig. Wie Sie alle wissen, ist unser Straßen- und Grünflächenamt vom Personal-mangel in der Verwaltung besonders betroffen. In der Folge können schon in unserem Zuständigkeitsbereich die notwendigen Maßnahmen für eine nachhaltige Mobilitätswende hin zu mehr Sicherheit und weniger Belastungen für Umwelt und Gesundheit der Menschen nicht in einem befriedigenden Maße umgesetzt werden.

Insofern verweist das Bezirksamt auch hier auf die Stellungnahme der Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Schruoffeneger

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD/Grüne/LINKE

Sempff/Dr. Buß/Dr. Biewener/Wap-  
ler/Kempff/Kaas Elias/Juckel/Schen-  
ker/Dieke

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1654/5**

Beratungsfolge:

*Datum*            *Gremium*

BVV

**Blitzer für den Kurfürstendamm - konsequent gegen Raserei und Auto-  
rennen vorgehen!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich beim Senat von Berlin erneut und mit Nachdruck dafür einzusetzen, auf dem Kurfürstendamm stationäre Blitzer für beide Fahrtrichtungen zu installieren. Für die Auswahl der Blitzerstandorte sollen Erkenntnisse über ordnungswidriges und strafrechtliches Verhalten im Verkehr, insbesondere über Schwerpunkts-  
strecken für illegale Autorennen auf und um den Kurfürstendamm, aus Verkehrsüberwa-  
chungsmaßnahmen einbezogen werden.

Das Bezirksamt soll weiterhin darauf hinwirken, dass Kontrollmaßnahmen der Polizei gegen illegale Autorennen auf Schwerpunktsstrecken wie dem Kurfürstendamm intensi-  
viert und evaluiert werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

**Begründung:**

In Berlin finden im Verhältnis zur Anzahl der Einwohner\*innen deutschlandweit die meisten Autorennen statt, Tendenz steigend. Wie eine Schriftliche Anfrage im Abgeord-  
netenhaus von Berlin belegt, wurden in den vergangenen Jahren auf dem Kurfürsten-  
damm insgesamt die meisten illegalen Autorennen festgestellt (vgl. Drucksache  
18/15580) – mit teils verheerenden Folgen für andere Verkehrsteilnehmer\*innen, die bei  
Unfällen verletzt wurden oder gar ums Leben kamen.

Die Hochstufung von illegalen Autorennen von einer Ordnungswidrigkeit zur Straftat im Jahr 2017 hat das Strafmaß bei der Verurteilung von Raser\*innen zwar verschärft, jedoch hat sie sich angesichts steigender Zahlen von Autorennen im gleichen Zeitraum nicht als allein wirksames Mittel zu ihrer Bekämpfung von mutwilliger Raserei und Verkehrsgefährdung herausgestellt. Daher sind Hotspots für verbotene Autorennen, wie der Kurfürstendamm, zusätzlich durch dauerhafte Maßnahmen, wie die Installation von stationären Radarkontrollen, zu sichern.

Die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf hatte bereits im Jahr 2019 einen Beschluss (DS 1230/5) zur Einrichtung von stationären Blitzern sowie mobilen Kontrollen auf dem Kurfürstendamm gefasst. Das Anliegen wurde allerdings von den zuständigen Stellen abschlägig beschieden. Weitere Autorennen sowie der schwere Verkehrsunfall der kürzlich erfolgte schreckliche Unfall vom 31. August 2020 sollten jetzt zu einem Umdenken und einem schnellen Handeln führen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Mattern

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1667/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten bekämpfen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich unverzüglich gegenüber dem Senat und Polizei dafür einzusetzen, dass Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten in der City-West, insbesondere auf dem Kurfürstendamm unterbunden werden.

Für ein Maßnahmenpaket gegen diese Form der Verkehrsgefährdung und Belästigung sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Aufstellung von kombinierten Erfassungsgeräten bei Geschwindigkeits- und/oder Rotlichtverstoß an mehreren Kreuzungen
- Installation von Videokameras zur Verkehrsbeobachtung
- Verstärkte Verkehrskontrollen
- Intensive Unterbindung der Busspur-Nutzung durch Individualverkehr
- Verstärkte Polizeipräsenz

Der BVV ist bis zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

**Begründung:**

Insbesondere der Straßenzug Kurfürstendamm/Tauentzien wird immer wieder für illegale Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten genutzt. Dieses führte bereits mehrfach zu schwerwiegenden Unfällen, oftmals auch zu Gefahrensituationen und Belästigungen für Anwohner und Besucher. Diesem gefährlichen Treiben muss durch technische Maßnahmen und verstärkte Polizeipräsenz ein Riegel vorgeschoben werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1671/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Den Kurfürstendamm autofrei gestalten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich zusammen mit den zuständigen Stellen dafür einsetzen, wie der Kurfürstendamm als ein Bereich ohne motorisierten Individualverkehr entwickelt werden kann, in dem (beispielsweise auf einer Seite) weiterhin Fahrräder, Busse und Lieferverkehr fahren können. Hierzu soll der BVV-Beschluss „Taubentzen probeweise als Fußgängerzone“ (Drucksache 1360/5) auch auf dem Kurfürstendamm angewandt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

Begründung:

Die BVV hat beschlossen, den „Taubentzen probeweise als Fußgängerzone“ (Drucksache 1360/5) zu nutzen. Dies kann genutzt werden, den Kurfürstendamm auf einer längeren Strecke mit einzubinden. Der Kurfürstendamm soll seinen Wert als Flaniermeile dadurch steigern und kann damit als attraktive Strecke für das Rasen wegfallen. Fahrrad, Bus und Lieferverkehr sind weiterhin möglich. Auch könnten autonome fahrende Busse, wie sie bereits z.B. in Berlin-Alt-Tegel ausprobiert werden, hier zum Einsatz kommen, um mobilitätseingeschränkten Menschen eine Alternative anzubieten.

Als Madrid seine Innenstadt 2018 für Autos gesperrt hat, ist der Umsatz der anliegenden Geschäfte sogar gestiegen (<https://www.handelszeitung.ch/unternehmen/weniger-autos-mehr-umsatz-fur-die-laden-im-stadtzentrum>). Insofern wäre weniger Autoverkehr ein Beitrag zum Erhalt der Geschäftsstraße Kurfürstendamm. Um (größere) Einkäufe nach Hause zu bringen, können E-Lastenräder oder E-Lieferservices genutzt bzw. eingerichtet werden.

Die „Charta City West 2040“ hat sich als Ziel gesetzt, bis 2040 den Anteil des motorisierten Individualverkehrs auf zehn Prozent zu senken. Wenn wir dieses Ziel ernst nehmen, sollten wir anfangen, den Verkehr umzustellen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1673/5**

Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Raser auf dem Ku'damm stoppen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, zusammen mit dem Senat und der Polizei eine Sicherheitsanalyse mit Maßnahmen für den Kurfürstendamm zu erstellen mit dem Ziel, das Rasen zu verhindern. Geprüft werden sollen u.a. folgende Maßnahmen:

- Mehr Geschwindigkeitsmessungen und bei Geschwindigkeitsüberschreitung ein Bußgeld oder einem Monat Fahrverbot entsprechend der Novelle der Straßenverkehrsordnung (bei 21 km/h zu schnell in Ortschaften), wenn der Formfehler hoffentlich behoben wird sowie
- Trennen von Bus- und Fahrstreifen auf dem Kurfürstendamm oder das Sperren der Busspur (versenkbare Poller oder Schranke)
- Verengung der Fahrbahn an mehreren Stellen
- Neuköllner Kissen
- sowie Ampeln, die bei zu hoher Geschwindigkeit auf Rot schalten
- 30 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Der Bezirk soll sich für eine Reglementierung des Fahrens von stark motorisierten Autos in der Stadt einsetzen.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Die schweren Unfälle am Ku'damm durch überhöhte Geschwindigkeit kommen immer wieder vor. Die Strecke wird von Rasern und Posern genutzt. Deshalb soll fachlich geklärt werden, mit welchen Maßnahmen dieses unterbunden werden kann.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/ Schenker/ Gronde-Brunner/Die-  
ke

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1679/5**

Beratungsfolge:	
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Ku'damm sicher und nachhaltig umgestalten!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen auf Senatsebene bauliche Maßnahmen zur Umgestaltung des Kurfürstendamms vorzunehmen. Bei der Umgestaltung sind insbesondere folgende Maßnahmen zu prüfen:

- Errichtung von zusätzlichen Ampelanlagen, insbesondere auf dem Abschnitt zwischen Adenauer Platz und Kurfürstendamm/Nestorstraße
- Rückbau der Parkspur
- Errichtung eines geschützten Radfahrstreifens (Trennung von der Fahrbahn durch physische Barrieren)
- bauliche Maßnahmen, um den Lieferverkehr weiterhin zu ermöglichen
- bauliche Maßnahmen zur Verhinderung von Autorennen, beispielsweise durch die Neuordnung von Mittelinseln oder die Verengung der Fahrbahn

Der BVV ist bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

**Begründung:**

Bereits mehrfach kam es auf dem Kurfürstendamm zu schweren Unfällen durch illegal durchgeführte Autorennen. Eine Verschärfung der Strafen scheint die Raser\*innen nicht abzuschrecken. Um das Rasen auf dem Kurfürstendamm dauerhaft unmöglich zu machen, muss die Straße grundlegend umgebaut werden. Zugleich soll durch einen Umbau ein Beitrag zur Verkehrswende geleistet werden, die sich mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel dringend in Richtung Rückbau der autogerechten Stadt bewegen muss. Stattdessen müssen Straßen überwiegend für klimaneutrale Verkehrsmittel, wie öffentlicher Nahverkehr und Fahrräder, zur Verfügung stehen.

**Drucksachen**  
der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Murach

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag**

**DS-Nr: 1706/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Rixdorfer Kissen gegen Raser in der Dahlmannstraße**

Die BVV möge beschließen:

Vor dem Hintergrund der häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Dahlmannstraße und der Nutzung dieser Straße von Autorasern vom beliebten Treffpunkt Dahlmann/Sybelstraße als erste Etappe für ein Wettrennen auf dem Kurfürstendamm wird das Bezirksamt aufgefordert, bauliche Maßnahmen, die zum Abbremsen zwingen (z.B. die Rixdorfer Kissen) am Beginn der Tempo 30 Zone in der der Dahlmannstraße und im Bereich der Kreuzung Dahlmannstraße/Sybelstraße, umzusetzen.

Der BVV ist bis zum 31.03.2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Murach

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1713/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Kurfürstendamm zum attraktiven Boulevard entwickeln**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich gegenüber den zuständigen Senatsverwaltungen dafür einzusetzen, dass eine städtebauliche und verkehrliche Konzeption zur Umgestaltung des Kurfürstendamms zu einem Boulevard mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt und gesetzt wird. In einem städtebaulichen Wettbewerb unter Beteiligung des Bezirksamtes, der BVV und der AG City ist eine Neuaufteilung des öffentlichen Raums zugunsten vielfältiger Nutzungen (Einzelhandel, Gastronomie, Stadtmöblierung, öffentliche Sitzgelegenheiten, mehr Barrierefreiheit) zu entwerfen. Dabei sind auch die Erfahrungen erfolgreicher verkehrsberuhigter Flaniermeilen anderer europäischer Metropolen (z.B. Ramblas in Barcelona und Cankarjeva Cesta in Ljubljana) einzuholen. Es sollen weitestgehend alle Bäume am Kurfürstendamm erhalten bleiben.

- Als Übergangslösung ist der Kurfürstendamm kurzfristig von einer Hauptverkehrsstraße (StEP Netz) zu einer bezirklichen Nebenstraße herabzustufen, um die nur dann bestehende rechtliche Möglichkeit der Einführung von Tempo 30 kombiniert mit geschwindigkeitsdämpfenden baulichen Maßnahmen zu nutzen.
- Die Endwidmung des Kurfürstendamms als Hauptverkehrsstraße und die Herausnahme aus dem StEP Netz ist bereits in den neuen noch in der Abstimmung befindlichen Stadtentwicklungsplan (StEP) Mobilität und Verkehr 2030 zu berücksichtigen.
- Weiterhin ist von der Senatsverkehrsverwaltung auf der Grundlage des neuen StEP Mobilität und Verkehr 2030 eine sektorale Verkehrskonzeption zu entwickeln, die es mittelfristig ermöglicht, dass längere Abschnitte des Kurfürstendamms im Anschluss an die Tauentzien Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden können, ohne dass es zu einer gesundheitsgefährdenden Erhö-

hung der Lärm- und Luftbelastung der Anwohner\*innen in den Parallelstraßen (z.B. der Lietzenburger oder der Kantstraße) kommt.

- Der Kurfürstendamm soll weiterhin für den Linienverkehr der BVG, für den Taxiverkehr, für den Wirtschaftsverkehr sowie Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr geöffnet bleiben.
- Wichtige Bausteine der Konzeption sind verkehrslenkende Maßnahmen kombiniert mit Maßnahmen zur Dämpfung des Quell- und Zielverkehrs in die City-West (insbesondere die Ausdehnung und Weiterentwicklung der Parkraumbewirtschaftung und eine schnellere Umsetzung des Ausbaus der Schieneninfrastruktur für Pendler (Projekt „i20302). Mit einem Verkehrsleitsystem sind die vorhandenen nicht ausgelasteten Parkhauskapazitäten in der City-West intensiver zu nutzen.

Der BVV ist erstmalig bis zum 31.03.2021 zu berichten.